

Süddeutsche Zeitung, München Freundschaft mit Frankreich bekräftigt

Kohl und Chirac vor Jugendlichen: Treibende Kraft bei europäischer Einigung

Ludwigsburg (dpa)

Die Freundschaft zwischen der Bundesrepublik und Frankreich ist nach Überzeugung der Regierungschefs beider Staaten keine vorübergehende Erscheinung. Vor rund 5000 Teilnehmern eines deutsch-französischen Jugendtreffens erklärten Premierminister Jacques Chirac und Bundeskanzler Helmut Kohl am Samstag in Ludwigsburg, die Freundschaft sei „besiegelt“ und die „treibende Kraft“ der europäischen Einigung. Es gehe darum, „langfristig unser gemeinsames Schicksal zu lenken“, sagte Chirac. Kohl fügte hinzu: „In allen entscheidenden europäischen und internationalen Fragen sprechen wir heute mit einer Stimme.“ Anlaß des Treffens war der 25. Jahrestag einer Rede von Charles de Gaulle, in der der damalige französische Präsident 1962 im Rahmen seines ersten Staatsbesuches in der Bundesrepublik in Ludwigsburg von der Solidarität zwischen beiden Völkern gesprochen und die Deutschen als großartiges Volk bezeichnet hatte.

Kohl nannte die Aussöhnung zwischen beiden Völkern eine „gewaltige historische Leistung“ und einen „radikalen Bruch mit der Vergangenheit“. Beide Staaten unternähmen zur Zeit intensive Anstrengungen, die militärische und sicherheitspolitische Zusammenarbeit zu vertiefen.

Chirac wandte sich in seiner Rede gegen den Pazifismus. Der „wahre Geist des Friedens“ dürfe nicht mit jener geistigen Einstellung verwechselt werden, „die man Pazifismus nennt und die darin zu bestehen scheint, daß man sich über seine Angst hinwegtäuscht, in dem man die Realität der Bedrohungen negiert“. Ein geeintes Europa dürfe nicht zu einer Abschwächung des Willens führen, „uns zu verteidigen“, sagte Chirac. Auch dürfe es nicht den Verlust der Identitäten und der nationalen Verantwortlichen mit sich bringen. Baden-Württembergs Ministerpräsident Lothar Späth – derzeit Bevollmächtigter der Bundesregierung für die kulturelle Zusam-

menarbeit mit Frankreich – appellierte an die Jugendlichen, der deutsch-französischen Solidarität einen „lebensfähigen Inhalt zu geben“. (Siehe auch Seite 3.)